

Abschlussbericht des Projekts

Projekt-ID: 2246

Verein MUT startet Bioanbau für einkommensschwache Menschen

auf www.respekt.net

Start Projektumsetzung: 19.04.2021

Ende Projektumsetzung: 31.10.2021

Abschlussbericht allgemein

Welchen gesellschaftspolitischen Zweck hat das Projekt erfüllt?

„Du bist was du isst“ - ein Sprichwort, das vermutlich jeder kennt. Doch wie essentiell hochwertige Ernährung für Menschen in Notsituationen ist, ist vielen Leuten unserer Überflussgesellschaft kaum bewusst.

Wenn wir etwas zu feiern haben, gehen wir fein essen. Wir belohnen uns damit. Doch was tut man, wenn man zu den knapp 14% der österreichischen Bevölkerung zählt, die armutsgefährdet ist? Was, wenn man alleinerziehend mit mehreren Kindern ist? Was, wenn man Obdachlos ist? Für diese und viele weitere Menschen in schwierigen Lebenssituationen ist es eine Herausforderung überhaupt jeden Tag Essen auf den Tisch stellen zu können. Über die Qualität der Nahrung können sie sich meistens keine Gedanken machen, sie können nur kaufen was ihr geringes Budget hergibt.

Dies resultiert jedoch darin, dass genau die Menschen, die Nährstoffe besonders notwendig brauchen um die physische sowie psychische Dauerbelastung auszuhalten, an der Qualität sparen müssen. Die Folgen sind ein schlechtes Immunsystem, Nährstoffmängel und Krankheiten, die den Betroffenen oft ihr Leben lang zusetzen.

Genau aus diesem Grund krempeln wir, der Verein MUT, die Ärmel hoch und bauen biologisch und nachhaltig Gemüse und Kräuter für Menschen in Notsituationen an.

Die knapp 2.000qm große Anbaufläche im Marchfeld wurde uns freundlicherweise von Andres Ripfl, einem Demeter-Bauern vor Ort, zur Verfügung gestellt und wird dort von einem eigens von uns angestellten ehemaligen Langzeitarbeitslosen bewirtschaftet. Die Ernte wird direkt über unseren Fair-Teiler und den Gratis-Sozial-Greissler kostenlos an finanziell schwächere Menschen ausgegeben. Auch andere soziale Einrichtungen werden von uns beliefert. Dort werden unser Gemüse und die Kräuter zu vollwertigen Mahlzeiten für die jeweiligen Klient*innen verarbeitet.

Auf diese Art möchten wir dazu beitragen unseren marginalisierten Mitmenschen den Zugang zu hochwertiger, biologischer und vor allem nährstoffreicher Nahrung zu erleichtern.

Wie waren Reaktionen anderer zu diesem Projekt?

Neben der positiven Berichterstattung von diversen regionalen Medien waren auch alle Beteiligten - von Mitarbeiter*innen über freiwillige Helfer*innen und die Landwirt*innen aus der Region bis hin zu den Klient*innen des Fair-Teilers und des Gratis-Sozial-Greisslers, über die das geerntete Gemüse und die Kräuter direkt an finanziell benachteiligte Menschen ausgegeben wird, begeistert.

Doch auch gänzlich Uninvolvierte reagieren durchwegs positiv auf dieses Projekt. Dass nahrhafte Lebensmittel für Menschen in Not besonders wichtig, jedoch gerade für diese Personen kaum

erreichbar sind leuchtet jedem ein. Und auch wenn nicht jeder dieses Projekt finanziell oder tatkräftig unterstützen kann, haben wir bis jetzt nur positives Feedback und Zuspruch erhalten!

Wofür wurde das gespendete Geld konkret ausgegeben?

Das Budget, das durch das Crowdfunding zur Verfügung stand, wurde in erster Linie für den Ausbau der Infrastruktur vor Ort verwendet. Es wurde eine Hütte zur Lagerung der Geräte gebaut, die später auch zur Aufbewahrung von Lehrmaterialien über nachhaltige Kleinlandwirtschaft dienen soll. Ein Zaun gegen Wildverbiss wurde aufgestellt und eine Pumpe inklusive Bewässerungssystem zur Tröpfchenbewässerung installiert. Weiter wurde diverses Werkzeug, eine handbetriebene Aussaatmaschine und Saatgut dadurch finanziert. Auch ein Folientunnel wurde angeschafft, um zukünftig bis spät in den Herbst Gemüse und Kräuter ernten und im Frühjahr Setzlinge vorziehen zu können. Dadurch kann der Ertrag nächstes Jahr deutlich gesteigert werden.

Wie werden Sie die Mildtätigkeit des Projekts nachweisen?

Menschen, die in Notsituationen geraten sind, kämpfen mit ganz unterschiedlichen Problemen. Eines teilen sie jedoch fast alle - den Mangel an hochwertiger und gesunder Nahrung. Dies liegt zum einen daran, dass kaum biologische Nahrungsmittel gespendet werden, zum anderen sind diese Produkte für finanziell benachteiligte Menschen jedoch auch oft einfach unerschwinglich. Mangelernährung ist speziell unter Obdachlosen weit verbreitet, doch auch andere marginalisierte Menschen können oft auf Krankheiten oder Unverträglichkeiten wenig Rücksicht nehmen. Dies resultiert in einem allgemein schlechteren Gesundheitszustand.

Genau aus diesem Grund verschenken wir unsere biologisch angebauten Lebensmittel! Über den Fair-Teiler und den Gratis-Sozial-Greissler werden sie direkt an die Frau und an den Mann gebracht. Zusätzlich beliefern wir damit auch diverse soziale Organisationen, die aus unserer Ernte vollwertige Mahlzeiten für Menschen in Notsituationen zubereiten.



